

KURZBRIEF

der Mitgliedsvereine des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege

Zum alten und zum neuen Jahr

*Ein Jahr ist nichts, wenn man's verputzt,
ein Jahr ist viel, wenn man es nutzt.
Ein Jahr ist nichts, wenn man's verflacht;
ein Jahr war viel, wenn man es ganz durchdacht.
Ein Jahr war viel, wenn man es ganz gelebt,
in eigenem Sinn genossen und gestrebt.
Das Jahr war nichts, bei aller Freude tot,
das uns im Innern nicht ein Neues bot.
Das Jahr war viel, in allem Leide reich,
das uns getroffen mit des Geistes Streich.
Ein leeres Jahr war kurz, ein volles lang.
Nur nach dem Vollen misst des Lebens Gang,
ein leeres Jahr ist Wahn, ein volles wahr.
Sei jedem voll dies gute, neue Jahr.*

Hanns Freiherr von Gumpenberg
*1866 in Landshut
† 1928 in München

Hanns Freiherr von Gumpenberg, Dichter, Übersetzer, Kabarettist und Theaterkritiker, ist wenig bekannt, wird gleichwohl auch heute noch in Enzyklopädiën erwähnt. Er bewegte sich nach 1889 in den Kreisen der Münchener Modernen. 1890 gründete er die Gesellschaft für modernes Leben zur Pflege und Verbreitung modernen schöpferischen Geistes auf allen Gebieten. Erster Weltkrieg und Inflation brachten von Gumpenberg in finanzielle Nöte. Gesundheitlich schwer angeschlagen, verstarb er mit nur 61 Jahren. Mit seinem Gedicht wünsche ich allen der Straffälligenhilfe Zugeneigten einen zufriedenen Rückblick auf das alte Jahr und alles Gute für das neue.

Dr. Karl-Michael Walz

8. Qualitätswerkstatt im Eltern-Kind-Projekt (EKP)

Der Einladung zur 8. Qualitätswerkstatt im Eltern-Kind-Projekt (EKP) sind am 16.09.2015 30 Teilnehmer aus den Mitgliedsvereinen und Justizvollzugsanstalten gefolgt. Das Thema der Veranstaltung "Sexueller Missbrauch in der Familie" wurde anhand eines aktuellen Fallbeispiels und der komplexen Fragestellung, ob die Betreuung von Familien im EKP möglich ist, wenn der Kindsvater wegen sexuellen Missbrauchs einsitzt, veranschaulicht.

Die Referentin Ute Schukraft von „Lilith“ Pforzheim, einer Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt, ging in ihrem Vortrag auf folgende Aspekte zum Tagungsthema ein:

- Definition „sexueller Missbrauch“
- Formen und Häufigkeit
- strafrechtliche Relevanz
- Folgen für das betroffene Kind
- Kind-bezogene Schutzfaktoren
- Täterpersönlichkeiten
- Sexueller Missbrauch und
- Kindeswohlgefährdung

Der Vortrag der Referentin ist auf unserer Homepage (www.badlandverb.de) unter „Aktuelle Informationen“ abrufbar.

Frau Zwönitzer von der Uni Ulm trug mit einem aktuellen Bericht zur Evaluierung des Projekts und zur Schulung der Fallmanager im EKP bei.

Oliver Kaiser berichtete über den Stand des Projekts (Finanzierung, Einbindung Jugendhilfe) und künftige Modelle im EKP.

Horst Belz informierte über die Initiative „kindgerechte Besucherräume in den Justizvollzugsanstalten“ und Verankerung des Logos EKP auf den Homepages der teilnehmenden Justizvollzugsanstalten.

Die abschließende Diskussion im Plenum konnte noch vorhandene Unklarheiten in den Qualitätskriterien des EKP zum Thema „sexueller Missbrauch in den Familien“ konkreter beleuchten. Das Ausschlusskriterium im Konzept des EKP wurde daher präzisiert: Kein Umgang zum Täter in Haft bei innerfamiliärem sexuellem Missbrauch.

10 Jahre Netzwerk Straffälligenhilfe

Die Steuerungsgruppe des Netzwerks Straffälligenhilfe Baden-Württemberg (Zusammenschluss Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege, Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg und der Paritätische Baden-Württemberg) kann auf eine über 10-jährige konstruktive Zusammenarbeit zurückblicken. Gemeinsame Zukunftskonferenzen aller Mitgliedsvereine und der Ge-

sellschafter des Netzwerks waren dafür die Wegbereiter. Wichtige landesweite Projekte wie „Nachsorgeprojekt Chance“, „Schwitzen statt Sitzen“, „Eltern-Kind-Projekt“, „Qualitäts-Gemeinschaft Gewaltprävention“ etc. wurden angestoßen oder - wie nach eingehender Prüfung die Übernahme der „Fußfessel“ - auch abgelehnt.

Geldbußen-Marketing optimieren

Der Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. (Verband BSW) hatte am 01.07.2015 zu einem Workshop mit dem Marketing- und Fundraising-Experten Julian Feil eingeladen. Zahlreiche Geschäftsführer württembergischer Straffälligenvereine konnten zu dieser Veranstaltung in Stuttgart begrüßt

werden. Schon in der Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass das Interesse der Teilnehmer neben der Geldbußenakquise vor allem der Optimierung der Auftritte der Vereine galt, um die Straffälligenhilfe als solche besser zu vermarkten.

Feil stellte fest, dass die Straffälligenhilfe ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen soll, weil sie wichtige kriminalpräventive Arbeit in der Gesellschaft leistet. Er regte an, auch in Richtung Privatspender zu gehen und gegenüber den Spendern auch klar zum Ausdruck zu bringen „wie viel man braucht“.

Feil referierte über

- bisheriges Geldbußen-Marketing: Was lief bisher gut und wo waren die Flops anzusiedeln,
- die Strategie-Entwicklung: Positionierung – was zeichnet uns aus, womit machen wir den Unterschied zu anderen Institutionen, z.B. Kriminalprävention und Opferschutz, Angehörigen-Unterstützung inkl. Kinder, Beziehungsangebot als Familienersatz, wir sparen Haftkosten ein, wir bieten Wohnmöglichkeiten und Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt, wir schaffen gesellschaftlichen Frieden,
- wir sind nah dran am Täter: Justiznähe macht unsere Professionalität aus,
- Tradition herausstellen, um Glaubwürdigkeit zu unterstützen. Unsere Projekte sind stark und medienwirksam,
- strategische Kommunikation: Persönlicher Kontakt und Service, Events, Presse, Brief, Info-Mappe, Geschäftsbericht, Folder.

Der Referent gab hier praktische Tipps zu Aufbau und Inhalt von Briefen zum Geldbußen-Marketing. Gute Bilder für Info-Broschüren sind essentiell.

Es folgte eine Diskussion im Plenum: Was ist auf die Vereine übertragbar? Vorausgefüllte Überweisungsvordrucke, Brief-Optimierung, Spenden-Dossiers, Spendenbedarf transparent machen, hochwertige Fotos, Alleinstellungsmerkmal des Arbeitsfeldes ausarbeiten. Die Idee einer zentralen Info-Ausstellung durch den Verband kam auf. Der Internetauftritt der Verbände ist im Hinblick auf Aktualität, Struktur und Usability zu optimieren. Lokal umsetzbar sind die Projekte auf Vereinsebene, z.B. zu Themen wie Ehrenamt, Fürsprecherarbeit, Weihnachtsbriefe, Events für Spender aller Art. Welche Schritte gehen die Vereine / Organisationen an:

Wanderausstellung mit positiven Botschaften zur Straffälligenhilfe, die durch regionale Schwerpunkte ergänzt werden - vorbereitet und erarbeitet unter Mitwirkung des Marketing-Experten Feil.

Abschließend zeigte Feil anhand der mitgebrachten Flyer / Infomaterial aus den Vereinen, was positiv und optimierbar an den Info-Broschüren ist. Es stellte sich heraus, dass bei den Verbandsrundbriefen, die für Richter, Staatsanwälte und das Fachpublikum sowie die Politik gedacht sind, eine Kontinuität zumindest in Form von Newslettern erwartet wird.

Tagung der Geschäftsführer und Vorstände der Vereine im Netzwerk Straffälligenhilfe

Am 26.10.2015 fand im Bildungszentrum Hospitalhof die jährliche Informationsveranstaltung der Geschäftsführer und Vorstände der Mitgliedsvereine statt, zu der vom Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg eingeladen wurde. Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden zu folgenden Punkten informiert:

- Bericht von der diesjährigen DBH Bundestagung. Ein Themenschwerpunkt war dort die bessere Verzahnung der sozialen Dienste der Justiz und der freien Träger in der Straffälligenhilfe. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass sich in Baden-Württemberg das „Probewohnen“ (i. S. d. Belastungserprobung von Insassen

aus dem Strafvollzug während der Haftzeit bei Einrichtungen der freien Straffälligenhilfe) noch nicht durchgesetzt hat.

- Die Steuerungsgruppe unterrichtete über die Finanzierung des Eltern-Kind-Projekts, die noch bis einschließlich 2017 gesichert ist. Für die Zeit danach ist konzeptionell eine Finanzierung des Projekts mehrheitlich über Mittel aus der Jugendhilfe angedacht.
- Das Thema „Rückverstaatlichung der Bewährungs- und Gerichtshilfe in Baden-Württemberg“ wurde kurz tangiert. Neue und konkrete Informationen, wie die künftige Struktur aussehen soll, lagen der Versammlung nicht vor.

- Positives gab es zum Nachsorgeprojekt Chance zu berichten: Im September 2015 konnte ein Höchststand von 220 Fällen verzeichnet werden. Auch beim Eltern-Kind-Projekt wird nach der aktuellen Hochrechnung mit 133 Fällen für 2015 ein Höchststand erreicht.
- Kontrovers wurde das Thema „Datenschutz“ in den Mitgliedsvereinen erörtert. Diese sehr komplexe Materie bedarf noch einer weiteren Diskussion, um zu einheitlichen Lösungen zu finden.

Im Nachgang zur diesjährigen Tagung von Bad Boll und dem Thema Arbeitsintegration von Gefangenen auf dem Arbeitsmarkt kommt es in Sachen Beschäftigungsintegration zwischen dem Justizministerium und Regionaldirektion der Arbeitsverwaltung in Bälde zu einem Runden Tisch. Projektiert ist hierbei - wie in anderen Bundesländern auch-, eine Kooperationsvereinbarung zu beschließen, die vor Ort die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsagenturen, dem Justizvollzug und der freien Straffälligenhilfe verbessern soll.

Der Bericht zur Entwicklung der Bußgeldeingänge bei den Vereinen gibt Anlass zur Sor-

ge: Bei einigen Mitgliedsvereinen sind starke Rückgänge zu verzeichnen. Inwieweit dies mit der Empfehlung des Landesrechnungshofs (Geldbußen zu Gunsten der Staatskasse) im Zusammenhang steht, konnte aufgrund fehlender Daten noch nicht festgestellt werden.

Unter dem Thema „Profilentwicklung der freien Straffälligenhilfe“ ist eine weitere Zukunftswerkstatt zwischen Geschäftsführern und Vereinsvorständen geplant.

Breiten Raum nahm die aktuelle Flüchtlingsdebatte ein. Aus vielen Mitgliedsvereinen wird berichtet, dass straffällig gewordene Flüchtlinge / Asylbewerber verstärkt bei Einrichtungen der freien Straffälligenhilfe oder bei Übergangswohnheimen landen. Gerade auf dem Wohnungsmarkt kommt es hierbei zu konkurrierenden Bedarfsgruppen, und die Arbeit mit der Flüchtlingsklientel stellt sich wegen der immensen Sprachschwierigkeiten als extrem problematisch dar. Es wird daher dringend nach Möglichkeiten gesucht, insbesondere die Sprachhürden und die Wohnungsproblematik zu überwinden.

Neues aus den Vereinen

Bezirksverein für soziale Rechtspflege (BV) Karlsruhe und

Verein für Jugendhilfe e.V. (VfJ) Karlsruhe: Frau Eva-Maria Ihle vom VfJ e.V. Karlsruhe teilte mit, dass es seit dem 14.09.2015 zwischen dem BV Karlsruhe und dem VfJ eine neue Kooperation in Form eines Schuldenberatungsangebotes gibt. Für die Bewohner der Übergangswohngemeinschaften und die Klienten der Straffälligenhilfe Karlsruhe findet an einem Nachmittag in der Woche eine Schuldnerberatung und Schuldenregulierung statt. Das neue Hilfsangebot wird von einem zertifizierten Schuldnerberater aus der Praxis gewährleistet. Das Angebot reicht von der Aufstellung der Schulden- und Forderungsübersicht bis hin zur Vorbereitung von Verbraucherinsolvenzverfahren oder Entschuldung über Resofonds. Die Klienten der Straffälligenhilfe werden individuell zum Vorgehen der Entschuldung beraten.

Je nach Situation werden außergerichtliche Einigungsversuche angestrebt, Entschuldungsmaßnahmen durchgeführt oder sonstige Entschuldungswege aufgezeigt.

Im ersten Monat nahmen bereits vier Personen das Beratungsangebot wahr. Die Gesamtverschuldung beläuft sich auf ca. 70.000 €, verteilt auf 48 Gläubiger. So wird der Klient mit der höchsten Verschuldung von über 45.000 € alsbald in das Verbraucher-Insolvenzverfahren gehen, ein anderer Schuldner wird über das Raten-Vergleichsmodell saniert. Bei einem weiteren Schuldner ist eine Sanierung über den Reso-Fonds BW projektiert und der vierte Schuldner in der Beratung befindet sich noch in der Phase der Erstellung einer Forderungsübersicht.

Durch die intensive Beratung konnten mit Hilfe der Schuldnerberatung durch den BV Karlsruhe bereits viele Individualvergleiche mit Gläu-

bigern geschlossen werden, acht Gläubiger verzichteten auf mehr als 5.000 € ihrer Ursprungsforderungen.

Das Schuldnerberatungsangebot wird mit großem Interesse von den Klienten der Straffälligenhilfe angenommen. Neben kurzen Wartezeiten ist die individuelle Beratung und die weiter bestehende Anbindung an die Straffälligenhilfe Erfolg versprechend.

Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.: Der Geschäftsführer Gregor Kieser vom VfJ teilte mit, dass der Verein in seiner Mitgliederversammlung am 22.10.2015 eine positive Bilanz für das Jahr 2014 gezogen hat. Die Auslastung der einzelnen Leistungsangebote und der Projekte im Fachbereich Straffälligenhilfe war sehr erfreulich, so dass vor dem Hintergrund zufriedenstellender Zuweisungen von Geldbußen der Verein ein positives Jahresergebnis erwirtschaften konnte. Der externe Wirtschaftsprüfer stellte die ordnungsgemäße Geschäftsführung und die solide wirtschaftliche Lage des Vereins fest.

Exemplarisch seien hier einige Zahlen aus dem Bereich der ambulanten Hilfe nach dem JGG genannt:

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen des Opferfonds in jugendgerichtlichen Strafverfahren bei insgesamt 39 abgeschlossenen Fällen z.B.

- 11.197 € an Opfer ausbezahlt,
- 42 Täter-Opfer-Ausgleiche für Jugendliche und
- 68 Diversionsverfahren durchgeführt sowie
- 115 Jugendliche zur Ableistung ihrer Arbeitsstunden in gemeinnützige Arbeit vermittelt.

Zudem wurden drei Anti-Aggressivitäts-Trainings sowie ein Sozialer Trainingskurs durchgeführt.

So ist der Verein auch im 60ten Jahr seines Bestehens inhaltlich und wirtschaftlich gut aufgestellt und gerüstet, auch weiterhin die fachlichen Herausforderungen anzunehmen gemäß seinem selbst gewählten Leitmotiv: Veränderung gestalten - Werte leben.

BV Karlsruhe: Der Bezirksverein für soziale Rechtspflege Karlsruhe hat in Zusammenarbeit mit der VHS Rastatt im November 2015 in der JVA Karlsruhe wieder einen EDV-Grundkurs für Untersuchungsgefangene angeboten. Der zertifizierte EDV-Grundkurs ist seit Jahren fester Bestandteil des Bildungsangebotes für Untersuchungsgefangene in der JVA Karlsruhe. Acht Teilnehmer konnten nach einer Woche intensiver Schulung das neutrale VHS-Zertifikat entgegennehmen und haben hiermit einen wichtigen Baustein u.a. für ihre berufliche Wiedereingliederung realisiert.

BV Pforzheim: Die Pforzheimer Zeitung vom 03.06.2015 und der Pforzheimer Kurier vom 05.06.2015 berichteten unter der Überschrift „Einsatz hinter Gefängnismauern“ über die Aktivitäten des BV Pforzheim im Strafvollzug. Die zahlreichen Projekte, Gruppenarbeit und Beratungsangebote sowie das vielfältige und vorbildliche Engagement von Ehrenamtlichen des BV Pforzheim in den Justizvollzugsanstalten Pforzheim und Heimsheim wurden in beiden Presseberichten hervorgehoben.

BV Villingen-Schwenningen: Diplom-Sozialarbeiter Christian Muthmann, 35 Jahre in der Straffälligenhilfe beim BV Villingen-Schwenningen tätig, ist seit 01.05.2015 im Ruhestand. Der Südkurier vom 29.07.2015 berichtete in einem ausführlichen Pressebeitrag unter der Überschrift „Warum dieser Weg noch nicht das Ziel ist“ über die Ehrung, die Christian Muthmann zuteil wurde. Der Bürgermeister der Gemeinde Vöhrenbach, Robert Strumberger, lobte das Engagement von Christian Muthmann, der im Rahmen des Projekts „Gemeinnützige Arbeit mit jungen Straffälligen“ über Jahre hinweg mit sinnstiftender Arbeit Wege um die Linachtalsperre sanierte und instand hielt. Dadurch konnten der Freizeitwert der Stausee-Anlage deutlich gesteigert und Kosten für die Kommune eingespart werden. Für diese Verdienste führt nun der „Christian- Muthmann-Rundweg“ um den Linacher-Stausee.

Termine

- 27.01.2016 **Bürgerschaftliches Engagement im Justizvollzug - 8. Mentorentreffen -**
Veranstaltung des Fortbildungsverbands Straffälligenhilfe
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart
10. /
11.03.2016 **Grenzüberschreitende BwH + alternative Sanktionen**
Fachtagung zu neuen gesetzlichen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden
Bewährungshilfe
Ort: Europa-Parlament Straßburg
- 16.03.2016 **Übergangsmanagement aus einem Guss!**
Die Tagung wird vom Justizministerium Baden-Württemberg,
Neustart und dem Netzwerk Straffälligenhilfe gemeinsam getragen
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart
- 11.04.2016 **Mitgliederversammlung 2016** und öffentliche Veranstaltung
des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.
Ort: Schwäbisch Gmünd
- 21.04.2016 **Landesversammlung 2016** und öffentliche Veranstaltung
des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege
Ort: Mosbach
- 15.06.2016 **3. Mitarbeiter-Werkstatt Wohnen**
Veranstaltung des Netzwerks Straffälligenhilfe
Was bedeutet „Betreutes Wohnen“ heute?
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart
05. /
06.07.2016 **Übergangsmanagement**
Zehnte Fachtagung (www.uebergm.de)
Ort: Frankfurt

W.W.

Überreicht durch: